



Fachbereich/Eigenbetrieb Finanzen
Verfasser/in Kleinmagd, Peter
Vorlage Nr. 121/2020
Datum 16. September 2020

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	24.09.2020	

Betreff:

Projektlisten Hochbau

Anlagen:

Projektlisten Hochbau:

- Personaleinsatz- und Projektzeitplanung
- Investitionskosten- und Finanzplanung

Beschlussvorschlag:

1. Die Projektlisten Hochbau sollen in den kommenden Jahren Grundlage der Investitionsplanung für den Hochbau im Haushalt der Stadt sein.
2. Die Projektlisten Hochbau sind fortzuschreiben und jeweils vor der Sommerpause dem Gemeinderat vorzulegen.
3. Am Beschluss der Einrichtung eines dritten Gymnasiums wird grundsätzlich festgehalten. Der Gemeinderatsbeschluss vom 17.11.2016 zum Bau eines dritten Gymnasiums am Standort der Neumattschule wird aufgehoben.
4. Die Verwaltung wird beauftragt für die beiden angedachten Lösungen zur Verbesserung der Raumsituation am Hans-Thoma-Gymnasium an einer Machbarkeitsstudie weiter zu arbeiten. Dabei wird für den Erweiterungsbau und die Umbaumaßnahmen zur Schaffung zusätzlicher naturwissenschaftlicher Räume eine nachhaltige und kostenoptimierte Lösung erarbeitet.

5. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung bis zum Jahresende einen Vorschlag vorzulegen, welche der 5 vorgestellten Varianten für die Fridolinschule mit welchem Kostenrahmen realisiert werden soll.
6. Der Gemeinderat stimmt der Verschiebung des Projektstarts (Grundlagenermittlung und Erarbeitung Schulkonzept) für die Hellbergschule um ein Jahr auf Dezember 2021 zu.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung. Prioritäre Maßnahmen:

Begründung:

1. Projektlisten Hochbau

Die hohe Zahl der Projekte und Aufgaben, in Verbindung mit den begrenzten Ressourcen macht es erforderlich die anstehenden Hochbauprojekte zu strukturieren und zu priorisieren. Für jedes Projekt ist eine Projektzeitplanung, eine Personaleinsatzplanung und eine Investitionskosten-/Finanzplanung zu erstellen.

Die sogenannte „Tetris-Liste“ war ein erster Versuch die Aufgaben der Stadt im investiven Bereich in einer Gesamtbetrachtung darzustellen. Sie war aber lediglich eine Betrachtung aus finanzieller Sicht. Es wurde klar, dass ein breiterer Ansatz zwingend erforderlich ist:

- Gesamtschau aller Projekte und Aufgaben
- Zuordnung der personellen Ressourcen zu den Projekten
- Erstellung von Projektablaufplänen
- Priorisierung in einem iterativen Verfahren
- Festlegung von Kriterien für die Priorisierung
- Festlegung des Verfahrens zur Integration neuer Projekte

Die Erstellung der Projektlisten Hochbau erfolgte in einem sehr aufwändigen und arbeitsintensiven Prozess im Rahmen des Projekts Verwaltung 2030.

Das Ergebnis sind Listen die

- alle großen investiven Maßnahmen der kommenden Jahre enthalten
- zeigen welche Ressourcen (Personal, Finanzen) für die einzelnen Projekte erforderlich sind
- darstellen wie lange die Realisierung der einzelnen Projekte dauert
- verdeutlichen welche Auswirkungen eine Änderung bei den Prioritäten hat

Die Verwaltung erhofft sich dadurch

- bessere Entscheidungsgrundlagen durch Transparenz für Gemeinderat und Verwaltung
- Transparenz für alle Beteiligten, wie zum Beispiel auch die Schulleitungen
- Verstetigung der Aufgabenerfüllung
- effizientere Abläufe durch Koordination von Personal -und Finanzressourcen

Die Projektlisten Hochbau sollen fortgeschrieben werden und mit den Änderungen einmal pro Jahr vor der Sommerpause dem Gemeinderat vorgelegt werden.

2. Drittes Gymnasium/Entlastung Campus

Der Gemeinderat hat als abgewandeltes Ergebnis des Schulentwicklungsplanungsprozesses (SEPP) mit Beschluss vom 17.11.2016 die Errichtung eines dritten Gymnasiums im Neumatt- Gebiet beschlossen. Ziel war und ist dabei die Entlastung des Campus (aktuell ca. 2.300 Schüler) und konkret des Hans-Thoma-Gymnasiums.

Die erste grobe Kostenschätzung hat für die Errichtung des 3. Gymnasiums Kosten in Höhe von 25 Millionen € ergeben. Das ist, vor allem angesichts der übrigen anstehenden Aufgaben, mittelfristig nicht zu finanzieren. Damit ist auch die angestrebte Entlastung des

Campus und des Hans-Thoma-Gymnasiums kurz- bis mittelfristig nicht erreichbar.

Die Einrichtung einer Außenstelle am Standort der Neumattschule oder auch anderen möglichen Standorten haben sowohl das Regierungspräsidium Freiburg als auch das HTG aus pädagogischen und organisatorischen Gründen abgelehnt.

Um dem Hans-Thoma-Gymnasium in einem überschaubaren Zeitraum mehr Schulraum zur Verfügung zu stellen schlägt die Verwaltung in Abstimmung mit der Schulleitung vor, die Erstellung eines Erweiterungsbaus für zehn Klassenzimmer und Umbaumaßnahmen für die Schaffung zusätzlicher naturwissenschaftlicher Räume im Bestand zu prüfen. Dabei sind verschiedene Alternativen angedacht. Die Alternativen sollen in einer Machbarkeitsstudie untersucht werden. Dabei soll für den Erweiterungsbau und die Umbaumaßnahmen zur Schaffung zusätzlicher naturwissenschaftlicher Räume eine nachhaltige und kostenoptimierte Lösung erarbeitet werden.

Diese von der Schulgemeinschaft mitgetragene Vorgehensweise führt zwar nicht zu der beim SEPP angestrebten Entlastung des Campus durch die Reduzierung der Schülerzahl, sorgt aber für eine erhebliche Verbesserung der räumlichen Situation am HTG. Die Entscheidung für einen Erweiterungsbau auf dem Campus bedeutet aber auch, dass der Bau eines dritten Gymnasiums in den nächsten 10-15 Jahren nicht weiter verfolgt werden kann.

3. Fridolinschule

Die beiden Schulgebäude sind bekanntermaßen dringend sanierungsbedürftig. Die Sporthalle ist seit August 2020 aus Sicherheitsgründen für jegliche Nutzung geschlossen.

Die Verwaltung hat dem Gemeinderat und den Schulleitungen fünf Varianten zur Sanierung der Fridolinschule vorgestellt.

Die Verwaltung wird die 5 Varianten noch einmal intensiv aufarbeiten und dem Gemeinderat noch in diesem Jahr vorschlagen, welche Variante zu welchen Kosten realisiert werden soll.

4. Hellbergschule

Nach der Landtagswahl 2021 kann es zu einer Änderung der Schulpolitik kommen im Hinblick auf die Gliederung des Schulsystems (derzeit viergliedrig: Werkrealschule, Realschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium – unübersichtlich bei der Schulwahl). Davon könnte auch die Hellbergschule als letzte Werkrealschule im Schulamtsbezirk Lörrach betroffen sein. Es wird daher vorgeschlagen diese mögliche Entwicklung abzuwarten und den Projektstart für die Hellbergschule (Grundlagenermittlung, Erarbeitung Schulkonzept) um ein Jahr auf Dezember 2021 zu verschieben.

Die Projektlisten Hochbau werden gemäß der Ziffern 3-6 des Beschlussvorschlags angepasst.

Für die Arbeitsgemeinschaft Hochbau

Eugen Bühler

Ilona Oswald

Annette Buchauer

Peter Kleinmagd